



Finanzzwischenbericht des Landkreises Esslingen zum 31. Oktober 2018

1 Prognose der Gesamtergebnisrechnung

1.1 Prognose der Gesamtergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2018	Prognose 2018	Abweichung Ansatz/Prognose	
		EUR	EUR	EUR	%
1	Steuern und ähnliche Abgaben	3.100.000	5.670.000	2.570.000	83%
	<i>Schlüsselzuweisungen</i>	64.483.000	69.545.300	5.062.300	8%
	<i>§ 11 Abs. 1 FAG</i>	5.619.000	6.807.100	1.188.100	21%
	<i>§ 11 Abs. 4/5 FAG</i>	14.556.000	14.708.500	152.500	1%
	<i>Kleinkindförderung § 29c FAG</i>	3.904.000	4.411.400	507.400	13%
	<i>Sachkostenbeiträge</i>	14.069.600	14.167.000	97.400	1%
	<i>Grunderwerbsteuer</i>	34.000.000	40.000.000	6.000.000	18%
	<i>Landesgebühren, Bußgelder</i>	14.478.500	16.688.500	2.210.000	15%
	<i>Landeszuschuss Ruine Reußenstein</i>	45.000	0	-45.000	-100%
	<i>Sozialer Leistungsbereich</i>	60.616.000	61.246.000	630.000	1%
	<i>sonstige</i>	250.940.500	250.940.500	0	0%
2	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	462.711.600	478.514.300	15.802.700	3%
3	Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	2.279.200	2.279.200	0	0%
4	Sonstige Transfererträge	18.740.000	21.240.000	2.500.000	13%
5	Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen	2.273.100	2.273.100	0	0%
6	Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	2.218.000	2.218.000	0	0%
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	95.525.700	100.815.700	5.290.000	6%
8	Zinsen und ähnliche Erträge	252.100	252.100	0	0%
10	Sonstige ordentliche Erträge	750.700	750.700	0	0%
11	Ordentliche Erträge	587.850.400	614.013.100	26.162.700	4%
12	Personalaufwendungen	-98.140.800	-95.870.800	2.270.000	-2%
13	Versorgungsaufwendungen	-1.683.400	-1.683.400	0	0%
14	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-64.899.500	-63.899.500	1.000.000	-2%
15	Abschreibungen	-21.365.300	-21.365.300	0	0%
16	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.412.100	-6.312.100	100.000	-2%
17	Transferaufwendungen	-284.622.100	-303.322.100	-18.700.000	7%
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-104.715.900	-102.235.900	2.480.000	-2%
19	Ordentliche Aufwendungen	-581.839.100	-594.689.100	-12.850.000	2%
20	Ordentliches Ergebnis	6.011.300	19.324.000	13.312.700	221%
21	Außerordentliche Erträge	0	0	0	
22	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
23	Sonderergebnis	0	0	0	
24	Gesamtergebnis	6.011.300	19.324.000	13.312.700	221%

1.2 Erläuterungen der wesentlichen Abweichungen:

Nr. 1 Steuern und ähnliche Abgaben

Es handelt sich um Mehrerträge bei der Weitergabe der Wohngeldentlastung des Landes. Auf die Erläuterungen zum Sozialen Leistungsbereich bei Ziffer 1.4 wird verwiesen.

Nr. 2 Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen

Durch die Anhebung des Kopfbetrages von 691 € auf 697 €, höhere Einwohnerzahlen sowie die Anhebung der Ausschüttungsquote von 71,0 % auf 71,3 % sind deutliche Mehrerträge bei den

Schlüsselzuweisungen zu erwarten. Höhere Einwohner- und Schülerzahlen sind im Wesentlichen für die Mehrerträge bei den sonstigen FAG-Zuweisungen verantwortlich.

Die Investitionen in die mobilen und stationären Geschwindigkeitsmessenanlagen lassen allein Mehrerträge von 0,6 Mio. € bei den Bußgeldern in 2018 erwarten. Außerdem wird mit weiteren Mehrerträgen bei den Landesgebühren, insbesondere im Baurecht und bei der Vermessung gerechnet. Aufgrund einer geänderten Buchungsweise werden die seither bei der vorläufigen Unterbringung ausgewiesenen sogenannten Fehlbeleger mit ihren sozialen Leistungen einschließlich der Unterkunftskosten künftig bei der Anschlussunterbringung gebucht. Dies führt zu entsprechenden Mehrerträgen bei den Wohnheimgebühren in Höhe von rund 1,1 Mio. €

Nr. 4 Sonstige Transfererträge

Auf die Erläuterungen zum Sozialen Leistungsbereich bei Ziffer 1.4 wird verwiesen.

Nr. 7 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Aufgrund Einsparungen bei den erstattungsfähigen Personalaufwendungen beim Amt für Flüchtlingshilfe (0,73 Mio. €) sowie nicht erstattungsfähigen Fehlbelegern (1,94 Mio. €) müssen die Kostenerstattungen vom Land für die vorläufige Unterbringung um 2,7 Mio. € reduziert werden. Im Sozialen Leistungsbereich werden dagegen mittlerweile Mehrerträge von 8,0 Mio. € erwartet. Geringere Eigenanteile aufgrund von niedrigeren Schülerzahlen beim Scool Abo führen zu Mindererträgen von 0,04 Mio. €

Nr. 12 Personalaufwendungen

Die Einsparungen resultieren in erster Linie aus der verzögerten Besetzung von freien Stellen in vielen Bereichen der Landkreisverwaltung (1,4 Mio. €) sowie aus dem Stellenabbau beim Amt für Flüchtlingshilfe (0,9 Mio. €). Die Einsparungen im Bereich der vorläufigen Unterbringung von Flüchtlingen führen zu Mindererträgen bei den Kostenerstattungen durch das Land von voraussichtlich 0,73 Mio. € (Nr. 7).

Nr. 14 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Auch in 2018 können die Sanierungsarbeiten der Burgruine Reußenstein nicht durchgeführt werden.

Nr. 17 Transferaufwendungen

Auf die Erläuterungen zum Sozialen Leistungsbereich bei Ziffer 1.4 wird verwiesen.

Nr. 18 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die Abweichung setzt sich aus einer Einsparung von 2,4 Mio. € im Sozialen Leistungsbereich (siehe Erläuterungen bei Ziffer 1.4) sowie aus Einsparungen bei der Schülerbeförderung (0,08 Mio. €) insbesondere aufgrund einer positiven Entwicklung bei den Vertragsfahrten zusammen.

1.3 Prognose der Ergebnisse in den Teilhaushalten und in der Gesamtergebnisrechnung

Ordentliche Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2018	Prognose 2018	Abweichung Ansatz/Prognose		Erläuterung
	EUR	EUR	EUR	%	
TH 1 - Innere Verwaltung					
Erträge	3.977.500	4.577.500	600.000	15%	Bußgelder
Aufwendungen	-22.659.527	-22.819.527	-160.000	1%	Personal
Ordentliches Ergebnis	-18.682.027	-18.242.027	440.000	-2%	
TH 2 - Immobilienmanagement					
Erträge	2.948.400	2.903.400	-45.000	-2%	Landeszuschuss Ruine Reußenstein
Aufwendungen	-57.362.916	-55.982.916	1.380.000	-2%	Ruine Reußenstein 1 Mio.€, Personal 0,38 Mio.€
Ordentliches Ergebnis	-54.414.516	-53.079.516	1.335.000	-2%	
TH 3 - Sicherheit, Ordnung, und Gesundheitsdienste					
Erträge	7.817.500	7.817.500	0	0%	
Aufwendungen	-18.930.642	-19.300.642	-370.000	2%	Personal
Ordentliches Ergebnis	-11.113.142	-11.483.142	-370.000	3%	
TH 4 - Bildung					
Erträge	31.669.900	31.727.300	57.400	0%	Sachkostenbeiträge +0,1 Mio.€, Schülerbeförderung -0,04 Mio.€
Aufwendungen	-33.882.545	-33.502.545	380.000	-1%	Schülerbeförderung +0,08 Mio.€, Personal +0,3 Mio.€
Ordentliches Ergebnis	-2.212.645	-1.775.245	437.400	-20%	
TH 5 - Kultur					
Erträge	739.000	739.000	0	0%	
Aufwendungen	-3.308.887	-3.378.887	-70.000	2%	Personal
Ordentliches Ergebnis	-2.569.887	-2.639.887	-70.000	3%	
TH 6 - Soziales und Jugend					
Erträge	160.797.900	173.395.300	12.597.400	8%	Soz.Leistungsber. +13,7 Mio.€, Kleinkindförd. §29cFAG +0,5 Mio.€, FlüAG-Erst. -2,7 Mio.€, Wohnheimgeb. +1,1 Mio.€
Aufwendungen	-349.467.491	-364.117.491	-14.650.000	4%	Soz.Leistungsber. -16,3 Mio.€, Personal FlüAG +0,92 Mio.€, Personal sonstige +0,73 Mio. €
Ordentliches Ergebnis	-188.669.591	-190.722.191	-2.052.600	1%	
davon					
Nettoaufwand Sozialer Leistungsbereich	-171.545.848	-174.145.848	-2.600.000	2%	
TH 7 - ÖPNV, Straßen, Vermessung					
Erträge	19.393.600	19.543.600	150.000	1%	Gebühren Vermessung
Aufwendungen	-49.190.933	-48.850.933	340.000	-1%	Personal
Ordentliches Ergebnis	-29.797.333	-29.307.333	490.000	-2%	
TH 8 - Bauen, Umweltschutz, Wirtschaftsförderung					
Erträge	3.859.600	4.259.600	400.000	10%	Gebühren Baurecht
Aufwendungen	-11.129.659	-10.929.659	200.000	-2%	Personal
Ordentliches Ergebnis	-7.270.059	-6.670.059	600.000	-8%	
TH 9 - Allgemeine Finanzwirtschaft					
Erträge	356.647.000	369.049.900	12.402.900	3%	Schlüsselzuweisungen +5,1 Mio.€, Grunderwerbsteuer +6,0 Mio.€, sonstige FAG +1,3 Mio.€
Aufwendungen	-35.906.500	-35.806.500	100.000	0%	Zinsen
Ordentliches Ergebnis	320.740.500	333.243.400	12.502.900	4%	
GESAMT					
Erträge	587.850.400	614.013.100	26.162.700	4%	
Aufwendungen	-581.839.100	-594.689.100	-12.850.000	2%	
Ordentliches Ergebnis	6.011.300	19.324.000	13.312.700	221%	

1.4 Weitere Erläuterungen:

Teilhaushalt 6 – Soziales und Jugend

Sozialer Leistungsbereich

Der Mehrbedarf beim Nettoaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Hilfe zur Pflege	- 0,9 Mio. EUR
Eingliederhilfe für Menschen mit Behinderung	- 2,7 Mio. EUR
Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II	+ 5,6 Mio. EUR
Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler	+ 1,3 Mio. EUR
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	- 5,2 Mio. EUR
Sonstiges	- 0,7 Mio. EUR
insgesamt	- 2,6 Mio. EUR

In der **Hilfe zur Pflege** wird sich mittlerweile eine Planüberschreitung in Höhe von voraussichtlich rd. 0,860 Mio. € ergeben. Während im Jahr 2017 die Neuregelungen der Pflegeversicherungsgesetze II und III durchschnittlich höhere Pflegeversicherungsleistungen bewirkten und kurzfristig zu einer Entlastung für die Sozialhilfeträger gesorgt haben, zeigt sich bereits im Jahr 2018 das entgegengesetzte Bild. Wie vorausgesagt, erhalten neue Antragssteller bei der Begutachtung in der Regel eine vergleichsweise niedrigere Einstufung in die Pflegegrade als die zum 01.01.2017 pauschal übergeleiteten Bestandsfälle. Durch die altersbedingt große Fluktuation unter den Leistungsempfängern hat sich diese Entlastung bereits nach nur einem Jahr weitgehend nivelliert. Hinzu kommen weitere Faktoren, wie verbesserte Personalschlüssel und überproportionale Tarifsteigerungen, die sich auf die einrichtungseinheitlichen Eigenanteile (EEE) kostensteigernd auswirken und vom zu Pflegenden bzw. über die Hilfe zur Pflege zu finanzieren sind.

Für den Bereich der **Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung** zeichnet sich mittlerweile ein Mehrbedarf von netto rd. 2,710 Mio. € ab. Die unerwarteten Mehrerträge aus Einnahmen von Sozialleistungsträgern sowie durch Nachzahlungen an BAföG haben sich gegenüber der Juli-Prognose um weitere 0,800 Mio. € verringert und können die weiter angestiegenen Mehraufwendungen nur noch zum Teil ausgleichen.

Bei der **Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II** hat sich die Unterschreitung gegenüber dem Planansatz auf 5,567 Mio. € erhöht. Zurückzuführen ist dieser Minderbedarf vor allem auf die erstattungsfähigen Kosten der Unterkunft, die zum Jahresende 2018 voraussichtlich rd. 55,722 Mio. € betragen und damit rd. 2,278 Mio. € unter dem Planansatz von 58,000 Mio. € bleiben werden. Die Verbesserungen ergeben sich außerdem bei den Zuweisungen der Wohngeldentlastung des Landes nach SGB II sowie aus einer Reihe von Nachzahlungen für die Jahre 2016 bis 2018, die überwiegend mit den flüchtlingsbedingten Kosten der Unterkunft in Zusammenhang stehen.

Im Bereich der **Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler** ist zum Jahresende für die Personenkreise der Vorläufigen Unterbringung und der Anschlussunterbringung mittlerweile von einer Planunterschreitung von 1,262 Mio. € auszugehen. Die weitere Verbesserung gegenüber der Juli-Prognose ist auf Mehrerträge zurückzuführen. Von den vom Land in den Jahren 2018 und 2019 zugesagten Kostenerstattungen von jeweils 134 Mio. € für Geduldete bzw. für die Anschlussunterbringung, entfallen 7,296 Mio. € auf den Landkreis Esslingen. Bisher ging die Verwaltung von schätzungsweise 6,000 Mio. € aus. Der Aufwand für die sogenannten Fehlbeleger beträgt im sozialen Leistungsbereich mittlerweile 3,529 Mio. € und hat sich somit weiter erhöht.

Bei der **Kinder, Jugend- und Familienhilfe** einschließlich Unterhaltsvorschuss wird nach aktueller Prognose mittlerweile ein Mehrbedarf gegenüber dem Planansatz von 5,175 Mio. € erwartet. Hauptauslöser für den Mehrbedarf sind weithin die höheren Aufwendungen bei den individuellen Hilfen für junge Menschen und ihre Familien einschließlich Krisenintervention sowie die Auswirkungen der Reform des Unterhaltsvorschussgesetzes, das ab 01.07.2017 in Kraft trat. Ein deutlicher Anstieg ist bei den ambulanten Hilfen zu verzeichnen. Mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche möglichst lange in ihren Herkunftsfamilien zu betreuen, wurden z. B. die ambulanten Sozialpädagogischen Familienhilfen (I-SPFH) seit 2016 verstärkt ausgebaut und dabei Angebote bei freien Trägern der Jugendhilfe geschaffen. Auf diese Weise können kostenintensive stationäre Unterbringungen hinausgezögert oder teilweise auch vermieden werden. Ohne das Instrument der I-SPFH hätten die Kosten für andere Leistungsarten noch deutlicher zugenommen. Einen Zuwachs haben auch die stationären Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35 a SGB VIII und die Hilfen für junge Volljährige erfahren. Ein überproportionaler Anstieg der Aufwendungen zeigt sich schließlich in der ambulanten Eingliederungshilfe, vor allem in der Schulbegleitung.

2. Finanzlage

2.1 Investitionstätigkeit - Prognose der Ergebnisse in den Teilhaushalten und im Gesamthaushalt

Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	Ansatz 2018	Prognose 2018	Abweichung Ansatz/Prognose		Erläuterung
	EUR	EUR	EUR	%	
TH 2 - Immobilienmanagement					
Erlöse Gemeinschaftsunterkünfte	0	1.140.000	1.140.000		Verkauf i.d.R. an Kommunen
Sonstige	1.156.900	1.156.900	0	0%	
Einzahlungen	1.156.900	2.296.900	1.140.000	99%	
Neubau Verw.geb. Plochingen	0	-400.000	-400.000		Sitzungsvorlage Nr. 59/2018
Umbau ehem. Klinik Plochingen	-900.000	-4.700.000	-3.800.000	422%	Sitzungsvorlage Nr. 66/2018
Gemeinschaftsunterkünfte	-3.000.000	-800.000	2.200.000	-73%	Restarbeiten, Abbau von Kapazität
Albert-Schäffle-Schule	-8.636.100	-12.396.100	-3.760.000	44%	schnellerer Baufortschritt, Sitzungsvorlage Nr. 58/2018
Sporthalle BSZ ES-Zell	-2.250.000	-2.975.000	-725.000	32%	schnellerer Baufortschritt, Sitzungsvorlage Nr. 141/2018
Sporthalle PMH NT	-500.000	0	500.000	-100%	Verschiebung nach 2020ff., Sitzungsvorlage Nr. 24/2018
Sonstige	-6.356.000	-6.356.000	0	0%	
Auszahlungen	-21.642.100	-27.627.100	-5.985.000	28%	
Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf	-20.485.200	-25.330.200	-4.845.000	24%	
TH 5 - Kultur					
Einzahlungen	30.000	30.000	0	0%	
Auszahlungen	-1.250.000	-1.250.000	0	0%	
Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf	-1.220.000	-1.220.000	0	0%	
TH 7 - OPNV, Straßen, Vermessung					
Landeszuschuss K1 216 Umbau Festoknoten	600.000	817.000	217.000		Höhere Abschlagszahlung
Sonstige	736.000	736.000	0	0%	
Einzahlungen	1.336.000	1.553.000	217.000	16%	
Verlängerung Stadtbahn Flughafen/Messe (U6)	-1.740.000	-800.000	940.000	-54%	verzögerter Projektfortschritt
Sonstige	-6.152.000	-6.152.000	0	0%	
Auszahlungen	-7.892.000	-6.952.000	940.000	-12%	
Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf	-6.556.000	-5.399.000	1.157.000	-18%	
Sonstige TH					
Einzahlungen	840.300	840.300	0	0%	
Breitbandausbau	-1.000.000	-100.000	900.000	-90%	Verstärktes eigenwirtschaftliches Engagement, daher nur noch Lückenschlüsse notwendig
Sonstige	-1.495.600	-1.495.600	0	0%	
Auszahlungen	-2.495.600	-1.595.600	900.000	-36%	
Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf	-1.655.300	-755.300	900.000	-54%	
GESAMT					
Einzahlungen	3.363.200	4.720.200	1.357.000	40%	
Auszahlungen	-33.279.700	-37.424.700	-4.145.000	12%	
Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf aus Investitionstätigkeit	-29.916.500	-32.704.500	-2.788.000	9%	

Der Finanzierungsmittelmehrbedarf von 2,8 Mio. € kann durch die voraussichtliche Verbesserung des ordentlichen Ergebnisses ausgeglichen werden.

2.2 Prognose der Gesamtfinanzzrechnung

Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ansatz 2018	Prognose 2018	Abweichung PLAN/Prognose	
		EUR	EUR	EUR	%
1	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	585.013.500	611.176.200	26.162.700	4%
1a	Zahlungseingang aus Spitzabrechnung 2015	0	1.217.004	1.217.004	
1b	Zahlungseingang aus Spitzabrechnung 2016 (80%)	0	14.664.564	14.664.564	
1c	Zahlungseingang aus Spitzabrechnung 2017 (80%)	0	17.887.244	17.887.244	
1d	Absetzung fehlender Zahlungseingang aus Spitzabrechnung 2018	0	-13.475.300	-13.475.300	
2	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-560.235.000	-573.085.000	-12.850.000	2%
3	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung	24.778.500	58.384.712	33.606.212	136%
4	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.363.200	4.720.200	1.357.000	40%
5	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-33.279.700	-37.424.700	-4.145.000	12%
6	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	-29.916.500	-32.704.500	-2.788.000	9%
7	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	-5.138.000	25.680.212	30.818.212	-600%
8	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	1.500.000	1.500.000	0	0%
9	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	-15.704.400	-15.704.400	0	0%
10	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	-14.204.400	-14.204.400	0	0%
11	Anderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahres	-19.342.400	11.475.812	30.818.212	-159%
12	Überschuss/Bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen		7.130.900		
13	Anfangsbestand an Zahlungsmitteln		2.159.559		
14	Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln		18.606.712		
15	Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres		20.766.271		

Sämtliche voraussichtlichen Veränderungen der Ergebnisrechnung (Nummer 1 und 2) sind zahlungswirksam und wirken sich daher entsprechend auf den Zahlungsmittelüberschuss der Ergebnisrechnung aus (Nummer 3).

Darüber hinaus fließen dem Landkreis zahlungswirksam, aber nicht ergebnisverbessernd, voraussichtlich insgesamt rd. 33,769 Mio. € aus der endgültigen Spitzabrechnung des Landes für das

Jahr 2015 (Nummer 1a), sowie jeweils 80 % aus den Spitzabrechnungen für die Jahre 2016 und 2017 (Nummer 1b und 1c) zu.

In der seitherigen Betrachtungsweise ist die Verwaltung davon ausgegangen, dass die Erstattungen des Landes aus der Spitzabrechnung für das laufende Haushaltsjahr in 2018 sowohl ergebnis- als auch zahlungswirksam werden. Aufgrund der mittlerweile vom Land zugesagten Abrechnungspraxis im Rahmen der sog. Vorgriffszahlungen muss die Darstellung für das Jahr 2018 angepasst werden, da nur ein Teilbetrag in 2018 tatsächlich zahlungswirksam wird. Hierbei handelt es sich um eine Vorgriffszahlung in Höhe von 8,177 Mio. €, entspricht 60% des 1. Halbjahres 2018, die vom Land zwischenzeitlich auch geleistet wurde. Die Differenz zur voraussichtlichen Gesamtforderung aus Spitzabrechnung für das Jahr 2018, welche somit in 2018 nicht mehr eingehen wird, muss deshalb in Abzug gebracht werden (-13,475 Mio. € in Nummer 1d).

Bis zum Jahresende kann somit von Mehreinzahlungen von insgesamt 20,3 Mio. € aus der Spitzabrechnung für die Flüchtlingsunterbringung ausgegangen werden.

Der prognostizierte Überschuss aus **haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen** (Nummer 12) von rund 7,1 Mio. € entsteht aus den Erstattungen von Anzahlungen des Leasinggebers nach der Inbetriebnahme der Systemwohneinheiten zur Unterbringung von Flüchtlingen.

2.3 Prognose der Liquidität

Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ist 2017	Prognose 2018
		EUR	EUR
1	Zahlungsmittelbestand zum Jahresbeginn	27.487.566	2.159.559
2	+/- Veränderung der Zahlungsmittel im Haushaltsjahr	-25.328.006	18.606.712
3	= Endbestand an Zahlungsmitteln am Jahresende	2.159.559	20.766.271
4	+ Sonstige Einlagen aus Kassenmitteln zum Jahresende	0	0
5	- Bestand an Kassenkrediten zum Jahresende	0	0
6	= liquide Eigenmittel zum Jahresende	2.159.559	20.766.271
7	- übertragene Ermächtigungen für Auszahlungen	-16.258.210	-15.200.000
8	+ nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen (auch aus Vorjahren) für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	0	0
9	+ übertragene Ermächtigungen für Investitionszuwendungen, Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte für Investitionstätigkeit	427.306	0
10	= voraussichtliche bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende	-13.671.344	5.566.271
11	- davon: für zweckgebundene Rücklagen gebunden	0	0
12	- für sonstige bestimmte Zwecke gebunden	-7.047.600	0
13a	- für Kreisumlage gebunden	0	-4.200.000
13b	- für Schuldenabbau gebunden	0	-6.300.000
14	= bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende ohne gebundene Mittel	-20.718.944	-4.933.729
15	nachrichtlich: Mindestliquidität	9.394.082	10.167.332

Zum Zeitpunkt der Fortschreibung des Finanzzwischenberichts zum 30.10.2017 wurde von liquiden Eigenmitteln zum Jahresende 2017 von 29,1 Mio. € ausgegangen. Dies war auch Grundlage für die Haushaltsplanung 2018. Dabei wurde unterstellt, dass die Kostenerstattungen des Landes für die Flüchtlingsunterbringung in den jeweiligen Jahren auch tatsächlich kassenwirksam eingehen werden. Dies war nicht der Fall. Ende 2017 betragen die Forderungen gegenüber dem Land

aus der Spitzabrechnung 41,8 Mio. €. Dies hatte zur Folge, dass der Zahlungsmittelbestand zum 01.01.2018 gerade einmal 2,2 Mio. € beträgt (Nummer 1).

Unter Berücksichtigung der Vorgriffszahlungen und der Erstattungen des Leasinggebers liegen die liquiden Eigenmittel zum Jahresende zunächst bei 20,8 Mio. € (Nummer 6). Gegenüber der Prognose zum 31.07.2018 bedeutet dies einen Zuwachs von 3,0 Mio. €.

Bei den übertragenen Ermächtigungen für Auszahlungen (Nummer 7) wurde für die Prognose der Durchschnitt der letzten 5 Jahre angenommen.

Die für die Albert-Schäffle-Schule gebundenen Eigenmittel (Nummer 12) werden in 2018 vollständig in Anspruch genommen, so dass hier keine weitere Vormerkung benötigt wird.

Von den voraussichtlichen Verbesserungen des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von rund 13,3 Mio. € werden 2,8 Mio. € für die Finanzierung des Mehrbedarfs im investiven Finanzhaushalt benötigt. Von der verbleibenden Verbesserung von 10,5 Mio. € können daher 40%, also 4,2 Mio. € zur Entlastung der Kreisumlage nach Ziffer 3 der Finanzierungsleitlinien vom 14.12.2017 gebunden werden (Nummer 13a). Die restlichen 6,3 Mio. € werden für einen späteren Schuldenabbau bzw. eine Reduzierung der Darlehensneuaufnahme reserviert (Nummer 13b). Eine Verwendung dieser gebundenen Mittel erfolgt erst dann, wenn die Mindestliquidität zur Verfügung steht (siehe Beschluss des VFA vom 12.07.2018, Sitzungsvorlage Nr. 61/2018).

Die bereinigten liquiden Eigenmittel zum Jahresende ohne gebundene Mittel von voraussichtlich - 4,9 Mio. € verfehlen die Mindestliquidität von 10,2 Mio. € weiterhin um rd. 15,1 Mio. €.

3. Verschuldung

3.1 Prognose der Verschuldung zum Jahresende

Entwicklung Schulden	Kernhaushalt inkl. PPP Verw.geb. Pulverwiesen	Investitions- kosten- zuschüsse Kreiskliniken	Summe Landkreis
Schuldenstand 31.12.2017	81.668.709 €	91.079.693 €	172.748.402 €
Neuverschuldung	1.500.000 €	0 €	1.500.000 €
Tilgung 2018	-10.095.854 €	-4.863.221 €	-14.959.075 €
voraussichtl. Schuldenstand 31.12.2018	73.072.855 €	86.216.472 €	159.289.327 €

Es ergeben sich keine Planabweichungen.

Esslingen am Neckar, 23. November 2018



Monika Dostal
Kreiskämmerin